



Neue Förderprojekte – helfen Sie mit!

Der Stiftungsrat der **Max-Planck-Förderstiftung** (Dr. Stefan von Holtzbrinck/Vorsitz, Prof. Dr. Peter Gruss, Dr. Anka Reich, Prof. Dr. Wolfgang Schön) hat in seiner Sitzung am 21. Juli 2011 Förderanträge für wichtige Forschungsprojekte aus den **Max-Planck-Instituten** genehmigt, die bereits vorab von der **Max-Planck-Gesellschaft** wissenschaftlich geprüft und empfohlen wurden.

Über zwei dieser aktuellen Förderprojekte wurde bereits in den **MPF-Infos 06/11** und **08/11** berichtet: Die Renovierung des Harnack-Hauses, die von der **MPF** mit **5 Mio. €** unterstützt wird und den mit über **1,5 Mio. €** geförderten **SUNRISE Reflight**, dem größten Sonnenteleskop, das je den Erdboden verlassen hat.

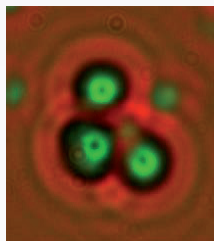


Kooperation in der Altersforschung

Mit über **880.000 €** unterstützt die **MPF** eine wegweisende Forschungsk Kooperation zwischen dem **MPI für Bildungsforschung** in Berlin und dem University College in London im Bereich der Altersforschung. Im Fokus stehen die Verhaltensneurowissenschaften, insbesondere die Themen kognitives Altern und Psychopathologie. Ziel ist die Entwicklung und Anwendung von computergestützten Methoden, mit deren Hilfe die Prozesse von Alterung und mentaler Krankheit besser verstanden werden können. Im Rahmen dieser Arbeiten werden wissenschaftliche Klausurtagungen, Gastwissenschaftler- und Austauschprogramme für Nachwuchswissenschaftler finanziert.

Wie schnell altern Menschen?

Wissenschaftler am **MPI für demografische Forschung** in Rostock untersuchen die Hypothese, dass die Geschwindigkeit des Alterns eine grundlegende, unveränderliche Größe des menschlichen Lebens darstellt. Hierzu werden umfassende Daten von Menschen verschiedener Altersklassen ab 50 bis 110 Jahren – und älter! – sowie von Zwillingen und Geschwistern gesammelt und nach verschiedenen statistischen Methoden ausgewertet. In die Forschungsarbeit einbezogen werden auch Daten bestimmter humaner Biomarker sowie Erkenntnisse aus den Alterungsprozessen von Modellorganismen. Der Beitrag der **MPF** dazu beläuft sich auf fast **950.000 €**.



Neuland in der Erforschung extrem kalter Cluster

Mit rund **1,2 Mio. €** fördert die **MPF** die Zusammenarbeit des **MPI für Kernphysik** in Heidelberg mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Ziel ist die Speicherung und Untersuchung extrem kalter Clusterionen und Nanoaggregate. Der **CSR (Cryogenic Storage Ring)**, der Untersuchungen bei extrem niedrigen Temperaturen ermöglichen wird, ist zurzeit noch am **MPI für Kernphysik** im Aufbau. Nach Fertigstellung 2012 wird er weltweit einmalige Untersuchungen ermöglichen. Clustern wird ein hohes Anwendungspotenzial zugesprochen. Allerdings sind bis zum praktischen Einsatz – zum Beispiel in Form von neuartigen katalytischen oder medizintechnischen Materialien – noch einige Hürden zu überwinden. Bei den geplanten Untersuchungen steht die Grundlagenforschung im Vordergrund, mit deren Hilfe Fragen der fundamentalen Clustereigenschaften geklärt werden sollen.

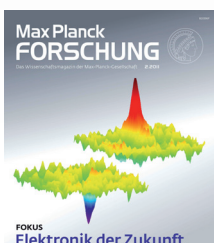


Ursachen von Schizophrenie verstehen lernen

Die Schizophrenie ist eine Erkrankung der Psyche, deren biologische Ursachen in dem Projekt **GRAS (Göttingen Research Association for Schizophrenia)** erforscht werden sollen. Schizophrenien werden bislang rein klinisch diagnostiziert, da die biologische Basis des Krankheitsbildes noch immer völlig unverstanden ist. Da wahrscheinlich sehr unterschiedliche und komplexe Genotypen, zusammen mit ungünstigen Umweltfaktoren, Schizophrenien auslösen können, sind völlig neuartige Forschungsansätze erforderlich. Das **MPI für Experimentelle Medizin** in Göttingen hat dazu die bislang weltweit umfangreichste phänotypische Datenbank schizophrener Patienten erstellt – Grundlage für ‚Phänotyp-basierte genetische Assoziationsstudien‘. Die **MPF** investiert **1 Mio. €** in eine entsprechende Datenbank, die neue Therapieansätze eröffnen wird.

weitere Informationen zu den Förderprojekten: kt@maxplanckfoerderstiftung.org

Neuerscheinung



Elektronik der Zukunft

Werden wir in Zukunft Computerchips auf Geldscheinen transportieren? Unsere Bildschirme einrollen, bevor wir sie in die Tasche stecken? Noch größere Datenmengen schnell und einfach in unserem Computer speichern und abrufen? Max-Planck-Forscher arbeiten an „organischer Elektronik“ und Nanospeichern, damit solche Ideen eines Tages zum Alltag gehören.

weitere Themen unter: www.mpg.de/4384209/MPF_2011_2
kostenfreies Abo unter: mpf@gv.mpg.de